

# christ SEIN

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Juni - August 2019

## Liebe Leserinnen und Leser!

Sommer, Sonne, Ferien heißt es für viele von uns. Ich wünsche allen eine erholsame Zeit.

**„Vergesst meine Botschaft nicht“** ruft Jesus uns zu: „Ich erwarte von euch nicht, dass ihr alles aufgibt und in die Welt hinauszieht, um das Reich Gottes zu verkünden. Aber eines erwarte ich: Dass ihr da, wo ihr lebt, in Wort und Tat den Glauben verkündet. Nicht nur im geschützten Kreis der Kirche und der Gemeinde, sondern am Arbeitsplatz, im Verein, in der Nachbarschaft, überall. Dahin sende ich euch aus, das ist eure Mission: Dort, wo ihr lebt, Zeugnis für mich abzulegen.“

### **Wichtige Termine**

Sonntag, 23. Juni 10.00 Uhr, ist Bischofsmesse: Weihbischof Dr. Nikolaus Schwedtfeger wird 15 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden.

Für Mittwoch, 26. Juni 19.00 Uhr, lade ich alle Gemeindemitglieder zu einer Pfarrversammlung ein. Zusammen mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat wollen wir uns Gedanken über die Zukunft der Gemeinde St. Josef machen.

Ihr  
Pfarrer Ewald Marschler



## Aufgelesen

### "Fridays for future"

*Wohltuend zu den "Fridays for future"-Protesten junger Menschen für den Klimaschutz hat sich der Eichstättener Bischof Georg Maria Hanke geäußert.*

"Ist es nicht das Kernanliegen der christlichen Botschaft, den Menschen zur Umkehr zu bewegen? Und zwar Umkehr als Weg zum versöhnten Leben: versöhnt mit Gott, mit den Menschen und mit der Schöpfung. Sprechen uns nicht die jungen Menschen auf der Straße aus dem Herzen, wenn sie - vielleicht in anderer Sprache - den Klimaschutz und die Sorge um die Zukunft der nachkommenden Generationen anmahnen?" Gleichwohl könne man unterschiedlicher Meinung sein, ob die Unterrichtszeit am Freitag das richtige Zeitfenster für die Demos sei, räumte Hanke ein. Schließlich bedeute der Unterricht "learning for future". Zu bedenken sei auch, dass Auszubildende bei diesem Zeitansatz eher geringe Chancen hätten, sich anzuschließen.

Papst Johannes Paul II. habe einmal von einer notwendigen weltweiten ökologischen Umkehr gesprochen und dies dann in seiner Enzyklika "Laudato si" entfaltet. Dass solche Umkehr kein rein geistiger Akt sei, sondern sich in der Lebensgestaltung des Menschen niederschlage, lehre die Mönchsregel des heiligen Benedikt. Demnach solle man etwa Maß halten, bescheiden leben, nicht dem Drang nachgeben, immer mehr haben zu wollen, teilen sowie vorzugsweise das gebrauchen, was die Region ermögliche. Hanke wandte sich zugleich gegen Kritik, die Kirche kümmere sich zu sehr um ökologische Themen. Der Mensch, der den Weg des Glaubens und der Jüngerschaft gehe, könne ihn nicht anders gehen als im Kontext des Horizonts, in den sein Leben eingebunden sei. Dazu gehöre erst recht in einer globalisierten Welt die Schöpfung als gemeinsames Lebenshaus. Quelle: KNA

## Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion von Renovabis

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Seit mehr als 25 Jahren steht die Aktion Renovabis für Solidarität und Partnerschaft mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Viel Gutes konnte in dieser Zeit bewirkt werden. Es zeigt sich aber auch, dass die tiefreichenden Folgen jahrzehntelanger kommunistischer Herrschaft noch nicht überwunden sind. Unsere Solidarität bleibt deshalb weiterhin gefragt. Viele Menschen in den mittel- und osteuropäischen Ländern sehen nur wenige Chancen für ihre Zukunft. Bildungsmaßnahmen unterschiedlichster Art leisten einen Beitrag dazu, dass sie ihr Leben aktiv gestalten und ihre Gesellschaft zum Positiven verändern können. Lernen hilft, den eigenen Horizont zu weiten und das Herz für Neues zu öffnen – nicht nur in der Schule, sondern ein Leben lang.

Deshalb sind Renovabis-Projekte im Bildungsbereich besonders wichtig. Diese setzen bereits bei der Förderung von Kindergärten ein. Schwerpunkte liegen bei der Weiterentwicklung des katholischen Schulwesens und bei der Verbesserung beruflicher Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten.



Pfingstkollekte am 9. Juni 2019

Ebenso unterstützt Renovabis die Katechese, die kirchliche Jugendarbeit und die Erwachsenenbildung. Daher lautet das Leitwort der diesjährigen Pfingstaktion „Lernen ist Leben. Unterstützen Sie Bildungsarbeit im Osten Europas!“ Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Begleiten Sie die wichtigen Anliegen von Renovabis mit Ihrem Gebet und helfen Sie mit einer großzügigen Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag!

Für das Bistum Hildesheim

Dr. Heiner Wilmer SCJ  
Bischof von Hildesheim

## Inhaltsverzeichnis

Seite	
2	Aufgelesen, Aufruf der Bischöfe
3-4	Aus dem Leben der Gemeinde
5	Jugendseite
6-7	Firmung
8-9	Gottesdienstordnung für Juni, Juli und August
10	Kinderseite
11	Kirchfest: Pfingsten
12	Bibel-Teilen; Impressum
13	Gesichter der Gemeinde
14	Papst Franziskus in Arabien
15	Kontakte, Informationen aus der Gemeinde
16	Gemeindealltag

## Der Weltgebetstag der Frauen 2019



Weltweit wird am ersten Freitag im Monat März der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Die Gottesdienstordnung für den Gebetstag wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Dieses Jahr waren das die Frauen aus Slowenien. Ihr Motto lautete: „Kommt, alles ist bereit“.

In Einbeck fand der Weltgebetstag am 1. März in unserer Gemeinde statt. Die Vorbereitung des Gebetstages hatte ein ökumenisches Team übernommen, dem Frauen aus der evangelischen, der baptistischen und aus unserer Gemeinde angehörten. Sie trafen sich mehrere Male, um das Land Slowenien mit seiner Politik und Kultur, seiner Küche, seiner Landschaft und seinen Lebensumständen – insbesondere der Frauen – näher kennen zu lernen. Auch die zahlreichen Lieder der Gottesdienstordnung wurden eingeübt.

Am Abend des Weltgebetstags wurde zunächst das Land anhand von Fotos und Erklärungen präsentiert. Im darauffolgenden Gottesdienst stellten sich fünf unterschiedliche Frauen aus dem Land vor. Hierbei wurde deutlich, dass Sloweniens wechselvolle Geschichte vielen Menschen und gerade auch den Frauen Flucht und Vertreibung, wirtschaftliche Not oder familiäre Probleme brachte.

Der Verkündigungstext, auf dem das Motto des Tages gründete, war das Gleichnis vom Festmahl aus dem Lukas-Evangelium. Da die Geladenen nicht kommen wollten, wurden Leute „von den Wegen und Zäunen“ zum Festmahl gebeten.

Unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit“ wurde anschließend im schön geschmückten Gemeindesaal gefeiert. Bei Speis und Trank kamen dabei die zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher miteinander ins Gespräch.

In der Kollekte wurde wie immer für weltweite Projekte gesammelt, die Frauen und Kinder unterstützen.



Den nächstjährigen Weltgebetstag werden die Frauen aus Simbabwe vorbereiten. In Einbeck wird er am 06. März 2020 in der

Baptistengemeinde stattfinden.

## Aus der Arbeit des Pfarrgemeinderates

Am Beginn seiner Amtsperiode versammelte sich der neu gewählte Pfarrgemeinderat Anfang März in Dassel zu einem Besinnungs- und Einkehrtag. Zentrales Thema war dabei die sogenannte „Lokale Kirchenentwicklung“.



Dieser Begriff wird missverstanden, wenn man annimmt, dass es dabei in erster Linie um organisatorische Strukturprozesse wie z.B. die Zusammenlegung von Gemeinden geht oder um institutionelle bzw. personelle Rahmenbedingungen.

Der Begriff „Lokale Kirchenentwicklung“ meint jedoch etwas ganz Anderes. Es geht hier um die kirchliche Entwicklung im Sinne eines geistlich-religiösen Prozesses, dem ein völlig neues Bild von Kirche und Gemeinde zugrunde liegt. Gemeint ist eine Entwicklung, die unabwendbar von einer mit Priestern und anderen Hauptamtlichen „gut versorgten Kirche“ zu einer „sich sorgenden Kirche der Beteiligung“ führen muss. Dieser Entwicklungsprozess wird von allen Gemeindegliedern ein weitaus höheres Maß an Eigenverantwortung und aktiver Beteiligung fordern als das in der Vergangenheit der Fall war.

Das ist exakt die Herausforderung, vor der auch unsere Gemeinde in den kommenden Jahren stehen wird. Schon heute wissen wir, dass unsere Gemeinde nach dem altersbedingten Dienstende von Pfarrer Ewald Marschler in etwa zwei Jahren keinen „eigenen“ Pfarrer mehr haben wird. Die „Lokale Kirchenentwicklung“ in dem oben beschriebenen Sinn wird dann für unsere Gemeinde ein wichtiges Thema sein.

Der Besinnungs- und Einkehrtag wurde von einer qualifizierten Mitarbeiterin des Bistums moderiert; sie hat in den letzten Jahren zahlreiche Gemeinden betreut und begleitet, die, wie unsere Gemeinde, in den sog. „überpfarrlichen Einsatz“ gehen; darunter versteht man den Einsatz eines Pfarrers für mehrere Gemeinden. Der Pfarrgemeinderat wird sich in besonderer Weise mit dieser Situation zu befassen haben. Das machte auch Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke deutlich, der zum Abschluss des Einkehrtages eigens nach Dassel gekommen war und in anschaulicher Weise über das Thema „Lokale Kirchenentwicklung“ referierte.



## Erstkommunion Aufnahme in die Gottes- dienstgemeinschaft



Die Vorbereitung auf die Erstkommunion – das Sakrament der Eucharistie – findet nicht nur in den Gruppenstunden statt; auch an zahlreichen Gottesdiensten nehmen die Kinder vor ihrer Erstkommunion aktiv teil. So werden Kyrie und Fürbitten vorgelesen und jeweils ein Kind der Gruppe bringt die Gruppenkerze bei der Gabenprozession zum Altar. Auch verschiedene Rollen der Lesungstexte - z.B. aus der Passion am Palmsonntag oder dem Auferstehungsgottesdienst am Oster-sonntag - wurden von den Kindern vorgetragen und sind Bestandteile ihrer Vorbereitung auf die Erstkommunion.



## 99. Geburtstag von Friedrich Giersig

Friedrich Giersig wurde am 3. April vor 99 Jahren in Patschkau geboren.



Er lernte Klavierspielen und wurde später vom Musiklehrer des Gymnasiums mit dem Orgelspiel vertraut gemacht. Nach russischer Kriegsgefangenschaft kam er im Sommer 1948 nach Einbeck, da Eltern und Geschwister mittlerweile hier wohnten.

Als in der Gemeinde 1950 zunächst vertretungsweise ein Organist gesucht wurde, begann er mit dem Orgelspiel und gehörte dann bis zum Herbst 2005 zum Team der Organisten in St. Josef. Gerne spielte er auch auf der Orgel in St. Michael, Dassel.

Auf Anregung von Pastor Marx begann Friedrich Giersig 1961, den Chorgesang in St. Josef wieder aufzunehmen. Bis zum Sommer 1997 leitete er die regelmäßigen Chorproben und die Auftritte in den Gottesdiensten. In allen Jahren war das „Transeamus“ am Heiligen Abend ein fester Bestandteil des Chorgesanges.

Am Gemeindeleben ist Friedrich Giersig nach wie vor interessiert, besonders fragt er nach den Scholagesängen und lässt sich gleich nach dem Eintreffen den Pfarrbrief vorlesen.

## Gemeindefahrt 2019

Der Höherberg bei Wollbrandshausen mit der Kapelle der Heiligen 14 Nothelfer gilt als einer der bekanntesten und beliebtesten Wallfahrtsorte im Eichsfeld. Er war das Ziel der diesjährigen Gemeindefahrt von St. Josef Einbeck und Dassel am 07. Mai. Hier feierten die Wallfahrer mit Pfarrer Ewald Marschler ihren traditionellen Wallfahrtsgottesdienst.

Dem Gottesdienst folgte eine Fahrt zum Seeburger See mit einem Mittagessen in einem Restaurant am Seeufer. Am frühen Nachmittag feier-

te die Wallfahrergruppe eine Maianacht in der Laurentiuskirche in Gieboldehausen.

Mit einer Kaffeetafel in einem benachbarten Bauerncafe endete die gut organisierte Gemeindefahrt 2019.



**Für Ihre Finanzen**  
KSN in Dassel  
☎ 0 55 51 / 709 - 0  
Kreis-Sparkasse  
Northheim  
**KSN**  
www.ksn-northheim.de

**MALERFACHBETRIEB  
HINKELMANN GmbH**  
Inh. Jörg Hinkelmann  
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk  
Gestaltung von Fachwerkfassaden

Wärmedämmung  
Maler- und Tapezierarbeiten  
Sondertechniken  
Malerarbeiten in der Denkmalpflege  
Fußbodenverlegearbeiten  
Industriearbeiten  
Sandstrahlarbeiten  
Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

## Jugendfreizeit in Taizé



*In den Osterferien machten sich 12 Jugendliche aus unserer Gemeinde auf den Weg, um die Faszination von Taizé selbst zu erleben.*

*Die Gemeinschaft von Taizé ist vor allem durch die Jugendtreffen bekannt, zu denen jährlich rund 100.000 Besucher vieler Nationalitäten und Konfessionen kommen. Die eingängigen Gesänge aus Taizé werden in vielen Gottesdiensten weltweit gesungen.*

*Nach Rückkehr aus Taizé antworteten die Teilnehmer auf Fragen des Redaktionsteams.*

### Wie kam es zu der Idee, nach Taizé zu fahren?

- Am Sonntag nach dem Dekanats-Jugendgottesdienst wurde im Pfarrheim ein Film über Taizé gezeigt. Bei mir und anderen Firmlingen sprang der Funke gleich über. Wir beschlossen, gemeinsam mit dem BDKJ (Bund Deutscher Katholischer Jugend) unter der Leitung von Johannes Honert nach Frankreich zu fahren.

### Habt ihr euch vorher informiert, was euch erwartet, oder hattet ihr irgendeine Vorstellung, wie es dort sein würde?

- Nein, wir sind völlig unvoreingenommen auf die Reise gegangen.

### Und wie hat es euch dort gefallen?

- Eigentlich recht gut. Wir brauchten allerdings ein bis zwei Tage, um uns an das spartanische Äußerliche und das karge Essen zu gewöhnen. Aber irgendwie passte das ganz gut zu dem Konzept.

- Ich hätte nicht gedacht, dass es mir so viel Spaß machen würde, von ei-

nem Ordens-Bruder in die Bibel eingeführt zu werden und anschließend in kleinen Gruppen das Thema intensiv nachzubearbeiten.

- Die Ruhe und die Stille, die dort herrschten, haben mir sehr gut getan. Es war etwas komplett Anderes als mein Alltag zu Hause. Ich hatte das Gefühl, richtig runter zu fahren. Ganz bestimmt möchte ich einmal wieder nach Taizé fahren. Dann werde ich ein besonderes Angebot annehmen und zwar: mehrere Tage in absoluter Stille, also ohne zu reden, zu verbringen.

- Was auch wirklich toll war, waren die Jugendlichen aus allen möglichen anderen Ländern. In unserer Bibelgruppe waren zum Beispiel Jungen und Mädchen aus Frankreich und aus England. Wir haben uns super mit ihnen verstanden und haben unsere Telefon-Nummern ausgetauscht. Wenn es sich passt, werden wir uns auch mal privat sehen.



## Chrisammesse im Dom

*Woher stammt das heilige Öl, das bei der Spendung der Sakramente verwendet wird?*

In der Chrisammesse werden am Vorabend zu Gründonnerstag (in Erinnerung an die Salbung Jesu in Bethanien) die Salböle geweiht, die bei der Spendung der Sakramente verwendet werden. Sie sind Zeichen dafür, dass die Liebe Gottes die Menschen durch ihr ganzes Leben begleitet und stärkt.

Die größte Jugendmesse im Bistum fand bereits zum 34. Mal statt. Über 2500 - vorwiegend jugendliche - Besucher haben mit Bischof Heiner dessen ersten Chrisam-Gottesdienst gefeiert. Darunter waren auch zahlreiche Mitglieder unserer Gemeinde, die unsere Firmlinge begleitet haben.

Sie konnten im Dom oder draußen auf Leinwänden verfolgen, wie der Bischof die Öle für das kommende Jahr in großen Gefäßen gemischt und geweiht hat.

Die drei heiligen Öle sind: das Krankenöl, das Katechumenenöl und das Chrisamöl. Die Jugendlichen haben diese Öle mit nach Einbeck gebracht. Die Firmlinge freuten sich, dass sie die Weihe des Chrisamöls für ihre eigene Firmung im Juni miterlebt haben.



### So haben die Teilnehmer den Tag und die Angebote rund um die Chrisammesse am Hildesheimer Dom erlebt:

- Was mich sehr beeindruckt hat, war die Offenheit des Bischofs. Er hat uns in einem persönlichen Gespräch erzählt, dass er vor seiner ersten Chrisammesse, die er als die wichtigste Messe in seiner bisherigen Amtszeit sehe, tatsächlich sehr aufgeregt sei.

- Vor dem Gottesdienst hatten wir die Möglichkeit, an vielen verschiedenen Ständen unsere Geschicklichkeit und unser Wissen zu testen. Mehrere Jugendgruppen aus dem Bistum hatten für uns nicht nur Spiele, sondern auch Essen vorbereitet.

- Es war so viel los, wir haben gar keinen Platz mehr im Dom bekommen. Gut, dass draußen riesige Leinwände aufgebaut waren. So haben wir die Chrisammesse wie in einem Kino verfolgen können.



## Glaubenspraxis Firmung

**"Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist"**



Zu Pfingsten regnet es im Pantheon in Rom Rosenblätter, die die Herabkunft des Heiligen Geistes symbolisieren

Diese Worte spricht der Bischof zum Firmling, nachdem er ihm die Hände aufgelegt hat und ihn mit dem Chrisamöl salbt. Ein Siegel hat ganz unterschiedliche Bedeutungen: Im Mittelalter zeigte es zum Beispiel den Absender eines Briefes an oder eine Urkunde wurde erst gesiegelt vollgültig.

Das Chrisam als sichtbares Siegel des Heiligen Geistes können wir auch so verstehen: Wenn ich als Firmling sein Siegel trage, heißt das, ich komme von Gott, ich bin ein Geschenk Gottes, ich gehöre zu ihm. Und das wird in der Firmung noch einmal bekräftigt und bestärkt.

Das Wort "Firmung" kommt vom lateinischen Wort "firmare", das "stärken/-bekräftigen" bedeutet. Diese Bekräftigung und Stärkung ist wie eine Art Dialog. Gott stärkt mich durch den Heiligen Geist – sichtbar durch das Handauflegen und die Salbung.

Der Firmling bekräftigt noch einmal, was – in der Regel – die Eltern und Paten in der Taufe für ihn gesagt haben: Ja, ich bin Christ. Ich will zu Gott gehören und nach seinem Wort leben. Gesiegelt ist der Firmling auch "vollgültig", das heißt: erwachsenes Mitglied der christlichen Kirche und seiner Gemeinde – mit allen Rechten und Pflichten.

Mit einem Siegel wird etwas zum Abschluss gebracht. Das ist die eine Seite der Firmung. Doch die Firmung ist zugleich auch eine Öffnung. Eine Öffnung des Menschen zu Gott und zu den Menschen. Denn als getaufter und gefirmter Christ bin ich zu den Menschen gesandt, ihnen zu helfen und von Gott zu erzählen. Dazu benötige ich immer wieder Gottes Beistand durch den Heiligen Geist.

## Eindrücke vom Firmkurs



Kurs zur Bedeutung der Sakramente

Während der Firmvorbereitung haben die Katecheten den Firmlingen wichtige Glaubensinhalte in einer für sie ansprechenden Art und Weise vermittelt. Die Firmlinge haben dabei viele schöne gemeinsame Aktivitäten erlebt, die ihnen sicher in guter Erinnerung bleiben werden.



Theaterprobe in Taizé

Viele Veranstaltungen fanden auf Dekanats-ebene statt, wie die Nacht der Versöhnung in Northeim.



Nacht der Versöhnung

**Wir können nicht nur Strom und Gas, sondern auch Sonnen-Energie!**

**STADTWERKE Einbeck SOLAR**

- » Erzeugen Sie bis zu 1/3 Ihres Jahresstromverbrauchs selbst.
- » Wir liefern Ihnen eine Solaranlage aufs Dach und den kompletten Service dazu.
- » PV Anlage - Kaufen oder Pachten

Mehr Informationen? Wir beraten Sie gern.  
Tel: 05561 942 2345  
www.stadtwerke-einbeck.de

**STADTWERKE Einbeck SOLAR**

**Die guten Nachrichten.**

**KirchenZeitung**  
Die Woche im Bistum Hildesheim

Domhof 24 · 31134 Hildesheim  
Telefon (0 51 21) 307-800



*Das Ja der Taufe, das Ja deiner Eltern –  
machst du zu deinem Ja.*

## Unsere Firmbewerber sind:

Sophia Baiao Capela  
 Maximilian Forster  
 Denis Frei  
 Sophie Gundlach  
 Julius Jurkutat  
 George Khder  
 Robert Marceta  
 Jan Merettig  
 Kira-Sophie Meyer  
 Daniela Ronja Piechatzek  
 Emily Pohl  
 Nicole Richter  
 Marco Sklorz  
 Jakob Thoma  
 Magnus Wenzel

Wir gratulieren unseren Firmlingen ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes Geleit für ihren weiteren Lebensweg. Es würde uns sehr freuen, wenn die jungen Christen auch in Zukunft aktiv am Leben unserer Gemeinde teilnehmen und St. Josef als ihre religiöse Heimat betrachten und fördern würden.



## Firmkurs 2018 / 2019

Aus unserer Gemeinde nahmen 15 Jugendliche an dem Vorbereitungskurs für den Empfang des Firmsakramentes teil. Der Kurs stand unter dem Leitwort: "Firmung = Ja zum Glauben".

Zusammen mit anderen Jugendlichen aus unserem Dekanat besuchten unsere Firmlinge auch besondere Gottesdienste: eine Jugendvesper mit Bischof Heiner, die Chrisammesse im Dom zu Hildesheim sowie einen Gottesdienst an einem besonderen Ort, dem Maßregelvollzugszentrum in Moringen. Ein besonderes Erlebnis war für die Gruppe die Teilnahme an der Taizé-Fahrt in der ersten Woche der Osterferien. Einige Firmlinge sagten spontan: „Da will ich noch einmal hin, die Stille und Gemeinschaft haben mir gut getan“.

Mit anderen Jugendlichen aus dem Dekanat nahmen die Firmlinge auch an der Nacht der Versöhnung in Northeim teil. Darüber hinaus führten die Firmlinge zusammen mit anderen Jugendlichen der Gemeinde Ende Mai die 72-Stundenaktion durch.

Im feierlichen Firmgottesdienst in der St. Josefskirche **am Sonntag, 23. Juni 2019** um 10.00 Uhr wird Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger unseren Jugendlichen das Sakrament der heiligen Firmung spenden.



## Ein herzliches Dankeschön!

sage ich den Katechetinnen und Katecheten, die unsere Jugendlichen über einen Zeitraum von vielen Monaten systematisch auf den Empfang des Firmsakramentes vorbereitet haben:

Petra Marrek, Jessica Sowa, Darius Vollmer, Dhiwagaran Parthiban, Celine Feistner, Sophie Forster und Franziska Sowa

Ohne den wichtigen seelsorglichen Dienst der oben genannten Katechetinnen und Katecheten wäre die Firmvorbereitung in unserer Gemeinde nicht möglich gewesen.

*Pfr. Ervold Munkler*

## Gottesdienste im Juni 2019

### Liebe Gemeindemitglieder,

in den Monaten Juni bis September können an dieser Stelle nur die Gottesdienste an den Wochenenden und Feiertagen abgedruckt werden. Die Termine der Gottesdienste an den Wochentagen und der in den Altenheimen bitten wir, der Morgenpost bzw. dem Aushang zu entnehmen.



St. Josef  
Einbeck



Heilig Geist  
Markoldendorf



St. Michael  
Dassel

Sonntag	02.06.	8:30 Uhr Frühmesse	St. Michael
7. Ostersonntag		10:00 Uhr Kindergottesdienst	St. Josef
Samstag	08.06.	20:00 Uhr Feier der Pfingstvigil	St. Josef
Sonntag	09.06.	8:30 Uhr Festgottesdienst	Heilig Geist
<b>Pfingstsonntag</b>		10:00 Uhr Festgottesdienst	St. Josef
		18:00 Uhr Vesper mit sakramentalem Segen	St. Josef
Montag	10.06.	8:30 Uhr Festgottesdienst	St. Michael
<b>Pfingstmontag</b>		10:00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst	Münsterkirche
Dienstag	11.06.	14:00 Uhr Seniorengottesdienst	St. Josef
Sonntag	16.06.	8:30 Uhr Festgottesdienst	Heilig Geist
<b>Dreifaltigkeitssonntag</b>		10:00 Uhr Festgottesdienst mit gestaltetem Kleinkindergottesdienst	St. Josef
Donnerstag	20.06.	19:00 Uhr Festgottesdienst anschließend Fronleichnamprozession	Münsterkirche St. Alexandri
Sonntag	23.06.	10:00 Uhr Bischofsmesse mit Spendung der Firmung	St. Josef
Montag	24.06.	10:00 Uhr Festgottesdienst	St. Josef
<b>Geburtsfest Johannes des Täufers</b>			
Freitag	28.06.	10:00 Uhr Festgottesdienst	St. Josef
<b>Heiligstes Herz Jesu</b>			
Samstag	29.06.	10:00 Uhr Festgottesdienst	St. Josef
<b>Peter und Paul</b>			
Sonntag	30.06.	8:30 Uhr Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr Familiengottesdienst	St. Josef

### Gebetsmeinung des Papstes

**Juni:** Wir beten, dass sich Priester durch einen bescheidenen und demütigen Lebensstil entschieden mit den Ärmsten der Armen solidarisieren.

**Juli:** Wir beten, dass jene, die in der Justiz tätig sind, rechtschaffen arbeiten, damit das Unrecht dieser Welt nicht das letzte Wort hat.

**August:** Wir beten, dass der Familienalltag durch Gebet und liebevollen Umgang immer deutlicher eine „Schule menschlicher Reife“ wird.



## Gottesdienste im J u l i 2019

**Bitte die geänderten Zeiten beachten!**

Dienstag	02.07.	14:00 Uhr	Seniorenmesse	St. Josef
Samstag	06.07.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Geist
Sonntag	07.07.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag	13.07.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	14.07.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag	20.07.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Geist
Sonntag	21.07.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag	27.07.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	28.07.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef

## Gottesdienste im A u g u s t 2019

Samstag	03.08.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Geist
Sonntag	04.08.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef
Dienstag	06.08.	14:00 Uhr	Festgottesdienst/ Seniorenmesse	St. Josef
Sonntag	11.08.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef
Donnerstag	15.08.	10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
Samstag	17.08.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Geist
Sonntag	18.08.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag	24.08.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	25.08.	<b>11:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst	St. Josef

Jeden Mittwoch 9:00 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefskirche

Jeden Freitag 18:00 Uhr Ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche

Änderungen der Gottesdienstordnung sind möglich; Informationen dazu siehe Schaukasten, in der Einbecker Morgenpost und unter [www.st-josef-einbeck.de](http://www.st-josef-einbeck.de)

Grabmale  
H. Matzk

Einbeck – Kapellenstr. 33

05561/ 923023

Lieferung zu allen Friedhöfen

„Dem Menschen ein Denkmal,  
ein Zeichen der Erinnerung.“

Unsere Pflegekräfte sind für  
Sie da!



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung nach § 37.3 SGB XI bei Pflegegeldbezug
- Verhinderungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungsleistungen
- Hausnotruf
- Begleitung bei MDK- Begutachtungen

DRK-ambulante Pflege Leine-Solling gGmbH  
Teichenweg 2, 37574 Einbeck, Tel. 05561-31940-40

# Unter freiem Himmel



## Von Zelten und anderen beweglichen Behausungen

Es gibt nichts Schöneres, als im Sommer unter freiem Himmel oder in einem Zelt zu schlafen. Sicherlich kennst du dieses schöne Gefühl. Die frische Luft weht einem um die Nase und man kann die Grillen zirpen hören. In einem Zelt ist man unter der Plane vor Wind und Wetter geschützt. Und wenn es einem an einem Ort nicht mehr gefällt, kann man es bequem im Rucksack oder auf dem Fahrrad zum nächsten Ort transportieren.

Das Zelt ist übrigens keine neue Sache. Schon unsere Vorfahren vor vielen tausend Jahren wohnten in Zelten. Das war praktisch, denn sie mussten mit ihren Tieren weiterziehen, wenn es nicht mehr genügend Futter gab. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass es auf allen Erdteilen bei

verschiedenen Völkern Zelte gibt. Sie haben unterschiedliche Formen und Größen – je nach Tradition und Zweck. Allerdings ist der Aufbau eines Zeltes immer ähnlich: Über ein festes Gerüst wird eine Folie, ein Fell oder eine Stoffbahn gespannt – und fertig ist das Zelt!

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), in: Pfarrbriefservice.de

## Der Mitmach-Tipp: eine Zeltbude zum Selberbauen



Eine eigene Bude ist etwas Wunderbares. Bestimmt hast du selbst schon einmal eine gebaut. Die einen bauen sich eine Bretterhütte auf dem Baum, andere graben sich eine Erdhöhle. Im Winter kann man sich eine Höhle aus Schnee bauen und im Sommer eine Laubhütte im Wald. An sonnigen Ta-

gen kann man sich mit einfachen Mitteln eine Zeltbude bauen. Dazu braucht man nicht viel: eine Decke, ein Stück Paketschnur oder Wäscheleine und ein paar Wäscheklammern. Dann braucht man nur eine Stelle zu suchen, wo man die Schnur in Brusthöhe an zwei Seiten festbinden kann. Entweder man spannt die Schnur zwischen zwei Bäumen, zwei Wäschemasten oder etwas anderem. Mit den Klammern wird die Decke auf der Leine festgemacht. Mit kleinen Stöckchen wird die Decke dann am Boden befestigt. Du kannst aber auch etwas Schweres auf die Enden legen. Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), in: Pfarrbriefservice.de

## Rätselbild: Wie heißt der Kater?

Zelten mit Hindernissen: Corinna verbringt einige Ferientage an einem See im Zelt. Am Abend ist es vor Mücken kaum noch auszuhalten. Selbst mit einem Handtuch kann sie sich die Plagegeister kaum vom Leib halten.

Tina wiederum wird kaum gestochen. Sie hat sogar noch die Ruhe, aus Stöcken den Namen des Zeltplatzkaters zu legen. Wie heißt der Kater? Sortiere dazu die Holzstückchen mit Buchstabenform der Größe nach und beginne mit dem größten Buchstaben. (Auflösung: im nächsten Heft)



Alle Artikel und Bilder dieser Seite von: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), in: Pfarrbriefservice.de

## Lösungen der Kinderseite Ausgabe 2019-1:

Hast du alle 11 Fehler bei dem Bild: "Fips, der kleine Osterhase" gefunden?



Hier kannst du das Osterrätsel vergleichen!



## Pfingsten

*Pfingsten, eines der Hochfeste im katholischen Kirchenjahr, hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Für viele Christen bleibt das Verhältnis zum Heiligen Geist allerdings abstrakt. Damit sind sie in guter Gesellschaft. Als Paulus in der Apostelgeschichte die Anhänger Jesu fragt, ob sie den Heiligen Geist empfangen hätten, ist die lapidare Antwort: "Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es den Heiligen Geist gibt." Gehört hat man inzwischen von ihm, immer wieder: "Ich glaube an den Heiligen Geist", heißt es im Glaubensbekenntnis. Doch was hat dieses Bekenntnis für eine Bedeutung? Was soll ich mir unter „Heiliger Geist“ vorstellen und was feiern wir an Pfingsten eigentlich genau?*



Kirchenfenster in St. Josef mit dem Pfingstmotiv

### Heiliger Geist

Der Heilige Geist ist die dritte Person der Heiligen Dreifaltigkeit. Er bildet gemeinsam mit dem Vater und dem Sohn den dreifaltigen Gott und ist selbst Gott. Der Heilige Geist ist schöpferische Macht allen Lebens, er macht alles neu. Er ist nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten.

Wer an die Kraft dieses Geistes glaubt und um sein Kommen bittet, ruft die göttliche Gnadenfülle herbei. In der Taufe kommt der Mensch mit dem Heiligen Geist in Berührung. Die Taufe Jesu durch Johannes im Jordan ist auf dem Fenster in unserer Kirche vorne rechts neben der Sakristei zu sehen. Der Heilige Geist wird auch dort wie meistens in Form einer Taube dargestellt, in Darstellungen des Pfingstwunders auch in Form von Flammenzungen über den Köpfen der Apostel und Marias.

Lieder im Gotteslob, die vom Heiligen Geist sprechen, lauten z.B. so: „Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit Deiner Kraft“ (Nr.342) oder „Komm herab, o Heiliger Geist, der die finst're Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt“ (Nr. 344). Weitere sind zu finden ab Nr. 341 bis Nr. 351. Beim bewussten Lesen (oder Singen!) der Texte wird einem manches klarer. Man könnte es so verstehen:

Den Heiligen Geist kann man nicht sehen, aber seine Wirkung spüren. Wo immer etwas Fahrt aufnimmt, Kraft entwickelt, aufbricht, da ist der Heilige Geist im Spiel. Zum Beispiel, als die Jünger nicht wissen, wie es weitergehen soll, jetzt, wo Jesus nicht mehr unter ihnen ist, da heizt der Heilige Geist ihnen ein, be-Geist-ert sie. Plötzlich verstehen sich sogar Menschen, die ganz verschiedene Sprachen sprechen. Der Heilige Geist ist die Kraft der Veränderung, die von Gott ausgeht. Er verändert uns, erneuert uns innerlich. Er gibt uns die Kraft zu werden, was wir als Kinder Gottes sein wollen.

### Pfingsten

Pfingsten findet genau sieben Wochen nach Ostern statt. Der Name ist entstanden aus „Pentecosta“ (griechisch, 50.Tag), denn das erste Pfingstfest wurde laut Apostelgeschichte am "Fest der (Weizen-) Ernte" fünfzig Tage nach dem österlichen Paschafest gefeiert.

Schon immer haben die Menschen des Alten Bundes, also die Juden im Alten Testament, jedes Jahr ein Erntedankfest 50 Tage nach Beginn der Ernte gefeiert. Noch heute feiern sie es als Schawuot, 50 Tage nach dem Paschafest, mit dem gleichzeitigen Geden-

ken an den Empfang der Gesetzestafeln durch Moses.

Im Neuen Testament wird in der Apostelgeschichte erzählt, dass der Heilige Geist auf die Apostel und Jünger herabkam, als sie zu diesem Fest versammelt waren (Apg 2,1–41):

*„1 Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. 2 Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. 3 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. 4 Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. 5 In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.*

Pfingsten ereignete sich durch die biblisch berichtete Herabkunft des Heiligen Geistes: das Pfingstwunder. Pfingsten ist in gewisser Hinsicht das internationale und multikulturelle Kirchenfest. Es ist das Wunder des Grenzen überschreitenden Verstehens, quasi die Anti-Geschichte zum Turmbau zu Babel, als Gott den Menschen der Bibel zufolge als Strafe für ihren Hochmut verschiedene Sprachen gab. Der Heilige Geist, der auf die Jünger herabkam, schuf die Einheit der Gläubigen, die Jünger verstanden sich fortan als Gottesvolk. Der Heilige Geist schuf eine lebendige Beziehung zu Jesus. Er wurde sozusagen zum Link zwischen Gott, seinem Sohn und der Erde, der Kirche, um Person, Wort und Werk Jesu Christi in der Geschichte lebendig zu halten, wie es nach kirchlicher Lehre heißt. Die Kirche wurde somit aus der Taufe gehoben - manch einer spricht sogar vom "Geburtstag der Kirche".

Wie bei den Juden ist Pfingsten bei uns Christen - im übertragenen Sinn - ein Erntefest: Christi Ernte und die Gründung der Kirche. Als die Christen den Zeitpunkt des Osterfestes anders als die Juden berechneten, hielten sie an dem Fest fünfzig Tage nach Ostern fest.

# Bibel-Teilen



„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen...“. Mit diesen gesungenen Worten beginnt das Bibel-Teilen, zu dem sich einmal im Monat am Donnerstagabend Interessierte zum Lesen eines Bibeltextes im Pfarrheim treffen. Bereits seit vier Jahren kommt man in dieser für jeden offenen Gruppe zusammen. Meistens wird dabei der Text des Evangeliums des darauffolgenden Sonntags gelesen.

Woher kommt das Bibel-Teilen und was ist das Bibel-Teilen überhaupt?

Das Bibel-Teilen stammt aus Afrika und ist für Gemeinden gedacht, die nur selten Besuch von einem Priester erhalten. Im Bibel-Teilen haben die Menschen erfahren, wie kraft- und trostspendend das Lesen eines Bibeltextes und das gemeinsame Sprechen darüber sein kann.

Für die Teilnahme braucht man kein besonderes Expertenwissen, denn es kommt nur darauf an, wie der Text zu jedem Einzelnen spricht - ein Richtig oder Falsch gibt es nicht.

Offen, auch im ökumenischen Sinne offen, ist das Bibel-Teilen in unserer St. Josefs-Gemeinde für alle, die sich diese eine Stunde Zeit im Monat für das Lesen eines Bibeltextes nehmen wollen.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ob regelmäßig oder sporadisch dabei, sind immer herzlich willkommen.

Leitung: Anne Pigge, Gudrun Machens, Karin Ganßmann

# Impressum

**christ sEIN** ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit den Kirchen St. Josef Einbeck, St. Michael Dassel und Hl. Geist Markoldendorf.

**Redaktionsteam:** Karin Ganßmann, Wolfgang Henniges, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma

Druck: Fischer-Druck, Peine

**Auflage:** 2000 Stück  
Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr

**Redaktionsschluss** für den nächsten Pfarrbrief: 20. Juli 2019.

Wenn nicht anders angegeben, sind die Beiträge dem Pfarrbriefservice entnommen oder wurden von der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA) geliefert.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.



**Blumen Hofmeister**  
Einbeck, Weinbergweg/Am Friedhof  
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m<sup>2</sup> Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei  
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!



BOSCH CAR SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str. 9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3756  
Fax: 05561/3722 – [www.lukatsch.de](http://www.lukatsch.de) – [info@lukatsch.de](mailto:info@lukatsch.de)

---

**Perfekter Service für alle Fabrikate:**

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

---

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

**Gemeinsam brilliant-scharf in die Zukunft schauen!**  
Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



Inh. Sascha Waldeyer  
Marktstraße 26  
37574 Einbeck  
(05561) 71018  
[info@sattler-optik.de](mailto:info@sattler-optik.de)



Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

## Gesichter der Gemeinde



### Wer sind eigentlich die Gesichter unserer Gemeinde?

Um in diesem Pfarrbrief ein weiteres Gesicht unserer Gemeinde vorzustellen, habe ich mich aufgemacht und Familie Kaps zu Hause besucht. Im Gespräch mit den Eheleuten Bärbel und Sepp habe ich immer wieder eine unerwartete, aber logische und sehr aktuelle Antwort auf die oben gestellte Frage erhalten. Lassen Sie mich dazu den Lebensweg der beiden kurz nachzeichnen.

Barbara und Josef kamen beide sehr jung als Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ecken Schlesiens nach Einbeck. Schnell haben sie in der Gemeinde St. Josef eine neue Heimat gefunden, denn sie sind jeweils der **katholischen Jugendgruppe** der Mädchen beziehungsweise der Jungen beigetreten. Die Jungen hatten ihre Gruppenstunde sonntags, denn werktags wurde der Ausbildung nachgegangen. Die Mädchen trafen sich immer nachmittags. Ihr Jugendraum war ein abgetrennter Bereich des heutigen Saales im Pfarrheim. So haben sich die beiden jungen Leute 1950 auf dem Gemeindefest von Sankt Josef im Rheinischen Hof kennengelernt. Fünf Jahre später wurde Hochzeit gefeiert.

Nach und nach sind alle Mädchen in den Hafen der Ehe eingelaufen, und so ist aus der Mädchengruppe der - mit Frau Kaps neu gegründete - **Frauenkreis** hervorgegangen. Auch die katholische Jungengruppe zerfiel, denn die Jungen hatten alle Arbeit gefunden oder waren weggezogen.

Das Bedürfnis nach Gemeinschaft aber blieb bei Herrn Kaps. So gründete er zusammen mit fast zwanzig anderen jungen Männern eine neue Gruppe: die **Kolpinggruppe**. Man traf sich einmal pro Woche, redete über religiöse Fragen,

lauschte Vorträgen, spielte Tischtennis und Kicker oder sang als Chor gemeinsam.

Aber die Kolpinggruppe packt auch mit an: sie richtete jährlich das **Gemeindefest** aus. Extra für dieses Fest wurde mit großer Begeisterung jedes Mal ein Theaterstück einstudiert. Unvergessen sind hier die Sketche von Loriot mit den Hauptchauspielern Hermann Nilles und Helmut Schwer in der Badewanne.

Auch der Frauenkreis hatte eine wichtige Rolle im Gemeindeleben: er war aktiv, wo immer helfende Hände gebraucht wurden. Kranke Gemeindeglieder wurden zuhause besucht, Kaffeemittage veranstaltet und auch beim Kirchweihfest, dem Sommerfest und dem Gemeindefest konnte man immer auf den Frauenkreis zählen. Er kümmerte sich um alles, angefangen von den Tischen über die Getränke bis hin zum Aufbau, wo die Kolpinggruppe tatkräftig zur Seite stand.

Mit der Zeit übernahm Herr Kaps ganz selbstverständlich viele kleine und große Arbeiten, die im Laufe des Kirchenjahres anfallen: An **Weihnachten**: den Baum schlagen, aufstellen und schmücken, die große Krippe in der Kirche aufbauen. An **Fronleichnam** gab es immer die meiste Arbeit, die vielen Blumen für die Teppiche wurden mit dem Pfarrer aus Nah und Fern zusammengetragen. Auch musste alles, was bei der Messe benötigt wird, in die Münsterkirche hinüber getragen werden. Der Altar auf der Wiese neben der Kirche musste aufgebaut werden und anschließend wurde auch noch für alle gegrillt. Herr Kaps hatte immer eine zuverlässige Mannschaft um sich, die kräftig und gerne mit angepackt hat. Vor allem auf die Kolpingbrüder und andere handwerklich begabte Gemeindeglieder konnte er immer zählen - das Gemeindeleben funktionierte wunderbar.

Auch an die seit den sechziger Jahren stattfindenden **Zeltlager** mit der Jugend erinnert sich Herr Kaps sehr gerne. Es war immer viel Arbeit, aber eine wunderschöne gemeinsame Zeit zuerst in Lauenberg, dann später in Kuventhal.

Seit seinem Ruhestand wurde Herr Kaps offiziell **Hausmeister** im Pfarrheim, hat dort immer nach dem Rechten geschaut

und viele Arbeiten erledigt, von denen keiner etwas gesehen hat, außer dass immer alles in Ordnung war. Nicht nur tropfende Wasserhähne, lockere Lichtschalter und klemmende Türen standen auf seiner Arbeitsliste, nein auch das Geläut im Glockenturm hat Herr Kaps entrostet und neu gestrichen. Der Schuppen an der Kirche wurde in Eigenregie erbaut. Natürlich kann man so viele Arbeiten nie alleine erledigen, nur die Fäden in der Hand halten. Dankbar erwähnt Herr Kaps die aktive Unterstützung aus der Gemeinde.

Auch einen **Fahrdienst** gab es, der die Gottesdienstbesucher für die Messe eingesammelt und wieder nach Hause gefahren hat. Genauso bei den **Alten-Nachmittagen**: Da fuhr Herr Kaps bis weit über die Dörfer, um alle an der Gemeinschaft teilhaben zu lassen. Den „Geraden Weg“, ein Vorläufer unseres heutigen **Pfarrbriefes** hat Herr Kaps noch mit 80 Jahren auf die Dörfer zu den Verteilern gebracht.

Frau Kaps sang schon vor ihrer Hochzeit im **Kirchenchor**, in den ihr Ehemann später als Bass mit einstieg. Beide waren begeisterte Sänger, bis sich der Chor auflöste, weil sich kein Chorleiter mehr fand.

Auch sonst spielt Frau Kaps eine wichtige Rolle, denn wie könnte sonst eine Familie funktionieren, wenn diese fast ihre ganze Freizeit in den Dienst der Kirche stellt und das dabei als selbstverständlich ansieht?

In den letzten Jahren wurde es dann schwerer, immer genügend Helfer für die vielen Arbeiten rund um die Kirche und das Kirchenjahr zu finden. Aber Herr Kaps ist sehr zuversichtlich, denn er erlebt, dass auch junge Leute nachkommen und langsam in die Aufgaben mit hineinwachsen. In unserem Gespräch hat Herr Kaps immer wieder betont, dass der Pfarrer zwar die Gemeinde betreut, aber wir, die wir hier wohnen, **WIR** sind die Gemeinde. Auch wenn der Pfarrer wechselt oder weggeht. Die Gemeinde muss doch weitergehen! Diesen weisen Worten eines lebenserfahrenen und sehr fleißigen Mannes ist nichts mehr hinzuzufügen.

Vielen Dank für Alles Familie Kaps!

Vera Thoma

# Papst Franziskus auf Friedensmission in Arabien

Anfang Februar hat Papst Franziskus als erstes katholisches Kirchenoberhaupt die Arabische Halbinsel besucht. Nachfolgend Auszüge der Rede, die er bei diesem Besuch vor islamischen Religionsvertretern gehalten hat.



Der Friede sei mit euch! (...) Von Ihrem Heimatland aus wende ich mich an alle Länder dieser Halbinsel, an die ich in Freundschaft und Wertschätzung meinen herzlichsten Gruß richten möchte. Mit dankbarem Herzen gegenüber dem Herrn habe ich die Gelegenheit genutzt, zum achthundertsten Jahrestag des Treffens zwischen dem heiligen Franz von Assisi und Sultan al-Malik al-Kamil als nach Frieden dürstender Glaubender hierher zu kommen, als Bruder, der zusammen mit seinen Brüdern den Frieden sucht.

Den Frieden wollen, den Frieden fördern, Werkzeuge des Friedens sein: dafür sind wir hier. (...)

### Perspektive des Himmels einnehmen

Wahre Religiosität besteht darin, Gott von ganzem Herzen zu lieben und den Nächsten wie sich selbst. Religiöses Verhalten muss daher ständig von der immer wiederkehrenden Versuchung gereinigt werden, andere für Feinde und Gegner zu halten. Jedes Glaubensbekenntnis ist aufgerufen, die Kluft zwischen Freund und Feind zu überwinden, um die Perspektive des Him-

mels einzunehmen, welche alle Menschen ohne Bevorzugung und Diskriminierung umfasst. (...)

### Frieden stirbt, wenn er sich von Gerechtigkeit löst

Der Frieden braucht für seinen Aufstieg Flügel, die ihn tragen. Die Flügel der Bildung und der Gerechtigkeit. (...) Gerechtigkeit ist der zweite Flügel des Friedens, der oft nicht durch einzelne Ereignisse beeinträchtigt wird, sondern langsam vom Krebs der Ungerechtigkeit zerfressen wird. (...) Der Frieden stirbt, wenn er sich von der Gerechtigkeit löst, aber die Gerechtigkeit erweist sich als falsch, wenn sie nicht universell ist. Eine Gerechtigkeit, die nur für Familienmitglieder, Landsleute und Gläubige desselben Glaubens gilt, ist eine hinkende Gerechtigkeit, sie ist verschleierte Ungerechtigkeit!

Mögen die Religionen den Geringsten eine Stimme verleihen - denn sie sind keine Statistik, sondern Brüder und Schwestern - und mögen sie an der Seite der Armen stehen; sie seien Wächter der Brüderlichkeit in der Nacht des Konflikts, sie seien wachsame Mahner, damit die Menschheit ihre Augen nicht vor den Ungerechtigkeiten verschließt und sich nie mit den allzu vielen Dramen der Welt abfindet. (...)

### Gleiches Recht für alle Bürger

Hier in der Wüste hat sich ein fruchtbarer Weg der Entwicklung aufgetan, der ausgehend von den hier entstandenen Arbeitsplätzen vielen Menschen verschiedener Völker, Kulturen und Glaubensüberzeugungen Hoffnung gibt. (...) Ich ermutige dazu, diesen Weg fortzusetzen, damit diejenigen, die hier leben oder auch nur für kurze Zeit hier sind, nicht nur das Bild der großen, in der Wüste errichteten Bauwerke bewahren können, sondern auch das Bild einer Nation, in der Menschen unterschiedlicher Religionen das gleiche Heimatrecht genießen und in denen nur der Gewalt in all ihren Formen dieses Recht

abgesprochen wird. Ein brüderliches Zusammenleben, das auf Bildung und Gerechtigkeit beruht; eine menschliche Entwicklung, die auf einer bereitwilligen Inklusion und auf gleichen Rechten aller beruht: Das sind Samen des Friedens, die aufkeimen zu lassen, die Religionen aufgerufen sind. Wie vielleicht nie zuvor haben sie in dieser heiklen geschichtlichen Situation eine Aufgabe, die nicht mehr aufgeschoben werden kann: einen aktiven Beitrag zur Entmilitarisierung des menschlichen Herzens zu leisten.

### Krieg schafft nichts als Elend, Waffen nichts als Tod

Das Wettrüsten, die Ausweitung der eigenen Einflussbereiche und eine aggressive Politik zum Nachteil anderer werden nie Stabilität bringen. Krieg schafft nichts als Elend, Waffen nichts als Tod! Die Brüderlichkeit aller Menschen verlangt von uns als Vertreter der Religionen die Verpflichtung, jegliche Form der Billigung des Wortes Krieg zurückzuweisen. Wir haben seine katastrophalen Folgen vor unseren Augen. Ich denke dabei insbesondere an Jemen, Syrien, Irak und Libyen. Lasst uns gemeinsam, liebe Brüder und Schwestern in der einen von Gott gewollten Menschheitsfamilie, gegen die Logik bewaffneter Macht eintreten, gegen die Monetarisierung von Beziehungen, die Aufrüstung der Grenzen, die Errichtung von Mauern, die Knebelung der Armen; all dem setzen wir die sanfte Kraft des Gebets und ein tägliches Bemühen im Dialog entgegen. Unser heutiges Zusammensein sei eine Botschaft des Vertrauens, eine Ermutigung für alle Menschen guten Willens, damit sie sich nicht mit der Flut an Gewalt und der Austrocknung des Altruismus abfinden. Gott ist bei jedem Menschen, der den Frieden sucht. Und vom Himmel aus segnet er jeden Schritt, der hier auf Erden auf diesem Weg gegangen wird.

Quelle: KNA



**GRÖTZNER**

**WIR SIND IHR PARTNER.**

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK  
 ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU  
 LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN  
 METALLVERARBEITUNG  
 EDELSTAHLVERARBEITUNG  
 KÄLTEANLAGENBAU




Am Kälbertalsgraben 2a  
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar  
Tel. 055 61 / 25 22

info@groetzner-einbeck.com  
www.groetzner-einbeck.com

**ÜBERSPIEL SERVICE**



Wir digitalisieren Erinnerungen  
Videos, Filme, Dias  
auf DVD

**FOTOGEN**

Digitale Speicher 4 GB  
10 GB  
16 GB  
20 GB  
30 GB  
40 GB  
50 GB  
60 GB  
80 GB  
100 GB  
120 GB  
150 GB  
200 GB  
250 GB  
300 GB  
400 GB  
500 GB  
600 GB  
800 GB  
1000 GB

## Kontakte

**Katholische Pfarrgemeinde  
St. Josef, Einbeck und Dassel**

### Kirchorte:

St. Josef, Stiftplatz 11,  
37574 Einbeck,  
St. Michael, Sievershäuser Str. 2,  
37586 Dassel  
Hl. Geist, Wellerser Str. 2,  
37586 Dassel-Markoldendorf

### Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790  
und 0171/7517341  
E-Mail: PEM.einbeck@web.de

### Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790  
Fax: 05561/6787  
E-mail: st.josef.heise@freenet.de

[www.st-josef-einbeck.de](http://www.st-josef-einbeck.de)

### Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

### Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,  
37574 Einbeck

### Öffnungszeiten

Mo 15:00 - 18:00 Uhr  
Di 8:30 - 12:00 Uhr  
Do 10:00 - 12:00 Uhr  
Fr 10:00 - 12:00 Uhr

## Informationen aus der Gemeinde



In unsere Gemeinde wurde aufgenommen durch die Taufe:

Timon Mandalka, Einbeck  
Kyell-Milo Eddy Schipper, Einbeck  
Aaliah Zimmerman, Iber  
Maximilian Böhnke  
Neela Maria Böker, Einbeck

Wir wollen die Neugetauften, ihre Eltern, Geschwister und Paten durch unser Gebet begleiten.



Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten:

Regina und  
Georg Hoffmann

Wir gratulieren und wünschen Gottes reichen Segen für die Zukunft!

Wir beten für unsere  
Verstorbenen:



### Alda Rosa Mendes Salvador,

Stadtoldendorf 76 Jahre

### Emil Powietzka,

Relliehausen 82 Jahre

**Ursula Mosler, Einbeck** 89 Jahre

### Heinz Rebell, Sievershausen,

86 Jahre

### Liselotte Müller, Holzminden,

95 Jahre

### Dagmar Gresens, Einbeck,

60 Jahre

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in deinem Frieden.



## Bestattungen

### Bernd Steppatis

Wannekamp 3  
37586 Dassel/Deitersen

Rund um die Uhr erreichbar:  
**Tel.: 0 55 62 / 68 53**

[www.steppatis-bestattungen.de](http://www.steppatis-bestattungen.de)



## Verstehen ist einfach.



[sparkasse-einbeck.de](http://sparkasse-einbeck.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.



Sparkasse  
Einbeck

## Besondere Termine

Mi., 26.06., 19:00 Uhr: Pfarrversammlung

So., 11.08., 124. Kirchweihfest  
Beginn mit dem Gottesdienst um 11:00 Uhr;  
anschließend Fest um die Kirche

## Gemeindealltag



### Krabbel- und Spielgruppe:

Montags, 15:30 bis 17:00 Uhr

03. und 17.06.

01., 15. und 29.07.

12. und 26.08.

Treffpunkt: Pfarrheim oder ein Spielplatz - bitte vorher Kontakt aufnehmen

### Aktionen für die ganze Familie

Wer Interesse an Aktionen mit anderen Familien hat, kann sich in einen Verteiler aufnehmen lassen.

Kontakt: Christina Woschek

Tel. 05561/1761

christina.woschek@gmail.com



### Bibel-Teilen

13.06., 08.08.

Donnerstags, 19:00 bis 20:00 Uhr

Kontakt: Karin Ganßmann,

Tel. 05561/925603

### Seniorenachmittag

Beginn jeweils dienstags um 14:00

Uhr mit dem Gottesdienst in der Kirche

11.06. - Sommerlicher Liedernachmittag

02.07. - Lichtbilder-Vortrag

Dr. Hermann Mahnke: See Genezareth: Stätten des Wirkens Jesu am Nordufer in Kapernaum und Umgebung

Kontakt: Alois Kühn, Tel. 05561/2438

### Pfarrgemeinderat

Mittwochs, 19:00 Uhr

05.06. und 03.07.

Vorsitzender und Kontakt:

Alois Kühn, Tel. 05561/2438.

### Frauenkreis:

Mittwochs, 15:00 bis 17:00 Uhr

05. und 19.06.

03., 17. und 31.07.

14. und 28.08.

### Programm der Kolpingfamilie

Donnerstag, 13.06., 15:00 Uhr - Kleingewagentreffen am PS-Speicher.

Interessierte melden sich bis zum

12.06.2019; Tel. 4116.

Freitag, 05.07., 16:00 Uhr - Genuss in Brunsen: Besuch bei „EIS-HEISE“

Montag, 29.07., 16:00 Uhr - Sitzung des Leitungsteams

Sonntag, 18.08., 11:00 Uhr - 120 jähriges

## Termine für Jugendliche

03.06., 19:00 Uhr Taizégottesdienst in der Apostelkirche, Northeim

19. -23.06. Kirchentag in Dortmund

06. - 07. Juli Jugendwochenende im Harz

15.08., 19:00 Uhr Taizégottesdienst in St. Marien, Northeim

01.09., 18:00 Uhr Jugendvesper im Hildesheimer Dom

ges Bestehen der Kolpingfamilie Nörten-Hardenberg, St. Martinskirche; Treffpunkt der Fahrgemeinschaften: Parkplatz am Neuen Rathaus, 10:30 Uhr  
Freitag, 23.08., 15:00 Uhr - Treffen auf der Hube-Kegelbahn. Kaffee und Kuchen bringen die Teilnehmer selber mit. Für warme Speisen und kühle Getränke sorgt die Kopingsfamilie. Anmeldung bitte bei Rudi Weiß bis 20.08.2019.

### Altpapiersammlung:

18. + 19.07.2019

Der Container steht auf dem Gelände der TSR, Langer Wall, erreichbar von 7:00 bis 16:00 Uhr.



**Jentsch**  
PFLEGETEAM

- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck  
Tel. 05561 / 97 22 06 · Mobil 01 72 / 5107105  
www.jentsch-pflege.de

**Pflegeteam Jentsch GmbH**  
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung  
Wir pflegen Persönlichkeiten!



**Fliesen  
Mosaik  
Naturstein  
Freund**

Qualität zahlt sich aus.  
Meisterbetrieb seit 1971  
Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

**Fliesenlegermeister  
Axel Freund**  
Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel  
Telefon 0 55 64 / 80 89  
www.fliesen-freund.de  
info@fliesen-freund.de